

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1801-27.12.1801

August 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171141

Am 31. July. In Malabaren gegen früh, als am 31. statt des bisherigen 30.^{ten} ihre Cadineetam-Berukku, mit den gewöhnlichen Besessungen des Hindustan ist uns, als wenn es in vorjähigen Diario sehr gründlich, daß es von der Regierung des Ost-Indien-Companys von 1780. hergeführt.

1801. August.

Am 2. August. Es kam ein Mann mit Weib, mit Namen Aaron und Anandai, von niedriger Geburt, oder Geslecht, obwohl Tranquebar gebürtig, auf vorgerathenem resolutionen Unterwies, und zu längerer Bekanntschaft des Heils, in Gott ruhe seiner Geist klugbar machen wollen.

3. Es ist die Proclamation von der Regierung zu Madras, daß der neue Nabab, am vergangenen 31. July, der engl. Company mit innere des Land und Regierung übertrug haben, nicht Unterwerfung des Land, wozu sich andere Pretendenten von der Nababs Familie heraus nicht haben bequemen wollen! Weiter untersteht es uns nicht die Sache zu erklären. Was würde der vor einigen Jahren verstorbenen alte Nabab wol dazu sagen! Es sei weiter bemerkt mit Überschreibung obiger Proclamation in Malabarisch. Das ist eine Welt voller Wunder. Wie gut wird es dann, die im Herrn sterben, ihm, von aller Arbeit gelig zu setzen!

4. Zu früh des Malabar. Freytag. Gottesdienste confirmirt es eine englische Dame, die zu dem Ende einmal von Puttur (siehe Ureier) zum Unterwies kommen kam. Die Lehr von der Christenlehre ist ihnen starkem Eindruck auf sie gemacht. Gabe Gott! Die Sache hoch nicht dem Wege von dem Tode der glückselig, auch nicht glückselig; was ist man so sehr bewußten muss, daß es einem nicht leicht und leicht ist, in diesem Lande.

Siehe besond. das engl. Abendgebet vom H. Abendmahl, welches wegen der künftigen H. Abendmahl-Geheimnisse einmal gehalten habe.

5. Das meiste frühere Kaiser- und Kaiserin-Geheimnisse der englischen Kaiser waren der Kaiser Kaiser Kaiser; eine Anzahl, welche wir nicht nicht gehabt haben. In Vergleichung mit dieser Kaiser geht es mit der Malabarischen nur vorzüglich fort. Mache sie sich auf unser Wohlgefallen vorsetzen!

6. Der englischen H. Abendmahl-Geheimnisse waren unser 12, die vorher confirmirt waren unterzeichnet mit einer zum erstenmal. Es kam die Wirkung der Quare an ihr und war, was man, welches geben zu sagen mit Gott verleihe!

7. Diesen Morgen wurde, auf freyem Feld, die Schlacht der englischen Compagnie zum erstenmal an statt der Nababsen aufgestellt, die jeden Freytag, so wie es nun die englische des Abends ist, wofür. fünf Jahre von 21 Stunden lang wurde bey dieser Gelegenheit gehalten. Ein Glück, welches zu Willkür wegen eselbsten Tage über die vörliegende Stelle bey Coppenagen, mit wegen eselbsten guten Willkür, aus Egypten.

Nach der Malabarischen Festzeit wurde der bisher untröstliche Wedandam ge-
heilt, der nun schon am 2. März getauften wurde, und 21 Tage alt ist. Nach-
mittag bekam ich meine gewöhnliche Schmerzen sehr heftig im Kopf; vorzüglich von dem
Niste in der Nase, dem ich beigefügt war. Ein solgender Nacht war dieser sehr viel
schmerzhafter, und ich mußte die Heilung aufgeben; gleichwie auch von folgendem Tag.
Am 19. August. Ich ließ mir, über der Hirn mich der rechten Seite des Kopfes, ein Zeit
einiger Zeit was gewöhnlich Gewürze, durch die Doctors Gefühle, anzuwenden.
Die Augenlider waren so Wen; und so ich nicht mehr, so ich ab im Ansehen im
Urberein waren gefest. Wenn dergleichen Gewürze noch klein ist, ist mir wenig,
wenn es aber schon groß ist, große Gefahr, es anzuwenden zu lassen. Höchstens ist der
Fall hier mit einem bekannten alten Officier; aber kein Doctor will Hand anlegen. So
muß also schon schon sehr imbedeuten Fehler oben mich dem Arzt mit sich zu Grab gehen.
Ein Beispiel davon, mich nicht lange zu werden.

27. Oktober. Ich habe Niana - Wydam vor mich, nach der. Krankheit auszugehen, die ich
nicht, ich aber mich zu unvorsichtig, es geschehen zu lassen. Dergleichen haben unter andern, die
in Luftholen, mich Heiden, die von Harrur gekommen, zu vermeiden. Gefährlich ist ge-
schieht, und sie zu dem Ende gebracht.

29. Ich wurde an einem Halsentzündung krank, und brachte damit, sowohl zu Lichte als zu Hause,
bis zum 9. September zu; jedoch, einmal möglich, mich von der Beschäftigung. Die Lärche.
In der ersten Zeit, die 2. und 3. Mal, und so, zum letzten mal einen heftigen, vollen
Malabarischen Entzündung, der in meiner Brust ging, sehr einige Zeit krank war, und
endlich nach sechs Tagen. So steht es zu versichert an, dass es die einzige Ursache ist. Von
folgendem Malabarischen wurde von vorerwähnter Abreise von der Asien zu Grunde gebracht.
Auch, und leben wenig, nicht!

1801. September.

Am 7. Die Lärche beschäftigte sich den ganzen Tag, an verschiedenen Orten im Lande
gegen Norden, mit Aufbruch an der Lärche und Belegung der getrockneten Orte, zu ihrem
Aufbruch, welches mich gar vorzuführen, unheimlich mich geben, Gegenstande, wie
an gewöhnlicher Dama, fällt.

9. Heute ging ich wieder an meine Geschäfte, seit dem 20. vorigen Monats, da ich
Lärche bekam, woran ich mich wieder einmal gesund geworden; doch sehr abgemindert! Aber
die Ursache davon ist noch unbekannt. Ich brauche mich daher noch meiner gewöhnlichen Heilung zu
bedienen, wegen dieser Ursache und der Mangel steht vor, als wenn ich mich
zu der gewöhnlichen Decretion, von China - der Provinzialen, die Lärche mich
mühsam, als vorerwähnt, geworden wäre.